



VDÄPC
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN

Chemisches Peeling



Chemisches Peeling

Bei Falten sowie Pigment- und Altersflecken kann ein sogenanntes chemisches Peeling durchgeführt werden, das dem Erscheinungsbild wieder mehr Frische und ein jüngeres Aussehen verleiht. Zum Einsatz kommen hierbei spezielle chemische Substanzen, die verhornte Hautschichten der Oberhaut (Epidermis) kontrolliert entfernen. Je nach Konzentration des Peelings können auch darunterliegende Schichten und Strukturen beeinflusst werden, sodass es ebenfalls möglich ist, selbst tiefe Falten effektiv zu behandeln. Durch die Abtragung abgestorbener Hautzellen werden die hauteigene Zellerneuerung und die Kollagenproduktion angekurbelt. Die neu gebildeten Hautzellen sind frischer und führen zu einem jüngeren, strahlenden Aussehen und zu einer verbesserten Hautstruktur.

Verschiedene Arten beim chemischen Peeling

Chemische Peelings können mit verschiedenen säurehaltigen Substanzen stattfinden. Je stärker die Konzentration des Peelings ist, desto tiefer dringt es in die Haut und das darunterliegende Gewebe ein:

- Fruchtsäurepeeling (Peeling mit Glycolsäure): mildes Peeling gegen Hautunebenheiten, Fältchen, ungleichmäßige Pigmentierungen, leichte Akne sowie flache Aknenarben
- Peeling mit Trichloressigsäure (TCA-Peeling): leichtes bis mitteltiefes Peeling gegen leichte bis moderate Falten, Hautunreinheiten, Pigmentstörungen, Warzen und Narben
- Peeling mit Phenol: stärkste Methode, bei der die oberste Hautschicht bis zur Kollagenschicht kontrolliert abgetragen und körpereigene Heilungsprozesse angeregt werden

Beratungsgespräch zum chemischen Peeling

Das chemische Peeling wird an die jeweiligen Störfaktoren sowie an den individuellen Hauttyp angepasst. Gemeinsam mit dem Patienten legt der erfahrene Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie den geeigneten Behandlungsablauf fest. Zudem klärt der Experte den Patienten eingehend zum Verfahren, zu möglichen Risiken und Nebenwirkungen und zu den medizinischen Grenzen der Behandlung auf.

Vor der Peeling-Behandlung

Vor einem chemischen Peeling wird die Haut auf die Behandlung vorbereitet. Dazu verschreibt der Arzt eine spezielle Creme, die der Patient täglich zu Hause anwendet. Sie sorgt dafür, dass die Wirkstoffe beim chemischen Peeling leichter in die Hautschichten eindringen können. Zudem kann sich die Haut an den leichten Säureanteil der Creme gewöhnen, um die Hautreizung bei der eigentlichen Behandlung etwas abzuschwächen.



Mögliche Anwendungsareale beim Peeling

- Gesicht
- Halsbereich
- Dekolleté
- Handrücken
- Arme
- Füße

Wie funktioniert ein chemisches Peeling?

Unmittelbar vor der Anwendung werden die entsprechenden Areale gereinigt und entfettet. Insbesondere bei mitteltiefen und tiefen Peelings erfolgt vorab eine örtliche Betäubung beziehungsweise eine Dämmerschlafnarkose. Bei tiefen Peelings ist auch eine Behandlung in Vollnarkose möglich.

Der Arzt trägt die entsprechenden Substanzen gleichmäßig auf die Haut auf. Nach der jeweiligen Einwirkzeit des Peelings wird die Haut neutralisiert. Das bedeutet, dass die aufgetragenen Substanzen wieder entfernt werden und der Säureanteil durch entsprechende Pflegeprodukte ausgeglichen wird.

Bei einigen Peelings wird die Anwendung zwei- bis dreimal wiederholt, ehe die Behandlung abgeschlossen ist. Für gewöhnlich dauert ein chemisches Peeling 20 bis 30 Minuten. Bei tieferen Peelings kann die Behandlungsdauer auch länger ausfallen.

Erholung und Nachsorge beim chemischen Peeling

Die Patienten erhalten Pflegeprodukte mit nach Hause, die sie gemäß der Anwendungshinweise des Facharztes für Plastische und Ästhetische Chirurgie auftragen. Bei oberflächlichen Peelings ist mit keinen längeren Ausfallzeiten zu rechnen. Bei mittleren bis tiefen Peelings sollten die Patienten eine Schonung von ein bis drei Wochen einplanen.

Nach etwa ein bis zwei Tagen setzt eine Hautschälung ein. Auf den Behandlungsarealen bildet sich eine schützende Kruste, die nach einiger Zeit selbstständig abfällt. Das eigenständige Entfernen dieser Kruste sollte unbedingt vermieden werden, da dies den Heilungsprozess negativ beeinflussen kann.

Innerhalb von zwei bis drei Wochen regeneriert sich die Haut und zeigt ein frisches Hautbild. Auf direkten Kontakt mit UV-Strahlung sollte für einige Monate verzichtet werden, um eine Pigmentverschiebung zu vermeiden. Die frischen Hautzellen sind recht empfindlich und können durch die Sonne gereizt werden. Etwa eine Woche nach dem chemischen Peeling sind die Patienten für gewöhnlich wieder gesellschaftsfähig. Rötungen können meist mit Make-up abgedeckt werden.

Welche Risiken und Nebenwirkungen gibt es bei der Peeling-Behandlung?

- Vorübergehende Hautrötungen
- Leichte Schwellungen
- Jucken
- Brennen
- Pigmentveränderungen (vor allem durch UV-Strahlung)
- Hautirritationen

In seltenen Fällen kommt es zu Entzündungen, Wundheilungsstörungen oder Narben. Durch die fachärztliche Vorbereitung und die gründliche Nachsorge daheim können die meisten Komplikationsrisiken minimiert werden.

Was kostet ein chemisches Peeling?

Nach der Untersuchung und der Beratung über den Eingriff wird der jeweilige Preis individuell von dem behandelnden Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie fallabhängig berechnet. Für eine erste Orientierung finden Sie hier beispielhafte Erfahrungswerte über die ungefähre Größenordnung der zu erwartenden Eingriffskosten bei einem chemischen Peeling:

oberflächliches Peeling/Fruchtsäurepeeling
ca. 60,- bis 150,- Euro

mitteltiefes Peeling/TCA-Peeling
ca. 500,- bis 1.000,- Euro

tiefes Peeling/Phenol-Peeling
ca. 1.000,- bis 2.500,- Euro

Die angegebenen Preisspannen sind mögliche Richtwerte und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit einem qualifizierten Arzt.

Hinweise zu den Kosten: Im persönlichen Beratungsgespräch klärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nach eingehender Untersuchung über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung auf. Hierfür gibt es verbindliche Vorschriften, sodass die Preise in allen medizinischen Einrichtungen nach den gleichen Vorgaben berechnet werden. Rabatte und Preisnachlässe sind nicht zulässig.

Unterschiede in den Preisen ergeben sich dadurch, dass sich die Eingriffe patientenbezogen unterscheiden, teilweise komplexer oder mit unterschiedlichem Materialaufwand verbunden sind. Ärzte sind verpflichtet, ihre Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abzurechnen. Kliniken rechnen bei medizinisch-indizierten Behandlungen nach dem Fallpauschalensystem ab, je nach Kliniktyp werden zudem teilweise Besonderheiten in der Unterbringung und Verpflegung gesondert abgerechnet.

Wie finde ich den geeigneten Arzt?

Die Arztsuche beziehungsweise die Arztwahl ist für den Verlauf und das Ergebnis eines chemischen Peelings sehr wichtig. Daher sollten Sie sich genügend Zeit nehmen, um den richtigen Experten für Ihr Anliegen zu finden. Neben der Qualifikation des Arztes ist es ebenso wichtig, dass Sie ihm vertrauen und sich wohl fühlen.

Für eine zufriedenstellende und möglichst komplikationslose Behandlung sollten Sie sich unbedingt einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie anvertrauen. Er ist Spezialist auf dem Gebiet der sogenannten Schönheits-OPs. Bezeichnungen wie „Schönheitschirurg“, „Kosmetischer Chirurg“ oder „Beauty Doc“ sind hingegen nicht rechtlich geschützt und lassen somit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Qualifikation des Arztes zu.

Außerdem können Sie auf Folgendes achten:

- Erfahrung des Arztes
- Mitgliedschaften in renommierten Fachgesellschaften
- Patientenbewertungen/-erfahrungen
- Empfehlungen von Fachkollegen
- Seriosität bei der Beratung
- Erscheinungsbild der Praxis/Klinik
- Bauchgefühl/Vertrauen

Herausgeber: Die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist die größte Fachgesellschaft Ästhetischer Chirurgen in Deutschland. Die Mitglieder der VDÄPC sind sowohl niedergelassene Ärzte als auch Klinikärzte auf dem Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Die Mitglieder der VDÄPC müssen sich über die Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinaus kontinuierlich weiterbilden, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten.

Wir sind für Sie da!



VDÄPC
Joachimsthaler Str. 31-32
10719 Berlin



E-Mail
info@vdaepc.de



Telefon
+49 30 887273760



Web
www.vdaepc.de



Instagram
www.instagram.com/vdaepc



Facebook
www.facebook.com/vdaepc



Fotos

© iStock (Titelblatt, S.3)